

Gesinde nicht verhalten dürfe, mehr als zweimal in der Woche Fische zu essen, ja sogar, daß dieses Gebot sich auf den Lachs bezogen habe. Heutzutage gehört der häufigste Teichfisch, der Karpfen, nicht zur ständigen Kost für Gesinde, sondern zählt zu den beliebten Speisen Wohlhabender, die dafür bis 30 Procent mehr zahlen als für Rindfleisch. Was aber den Lachs betrifft, so erreicht dessen Preis die sechs- bis siebenfache Höhe der Rindfleischpreise.

Solche Preise hat es allerdings nicht zu allen Zeiten gegeben; in früheren Jahrhunderten, wo die Bevölkerung Böhmens nur ein Drittel, ein Viertel, zu Zeiten sogar nur ein Fünftel ihrer gegenwärtigen Höhe betrug, und wo wegen Mangels an Eisenbahnen die Versendung von Fischen nur eine sehr beschränkte war, konnten Fische leicht zur häufigsten Kost der gesammten Bevölkerung gehören und dazu auch hingereicht haben. Seither aber hat die Einwohnerzahl stetig zugenommen, dagegen jene der Teiche stark abgenommen, da ihre Flächen zu Wiesen und Äckern umzuwandeln, für einträglicher befunden wurde. Erst in neuerer Zeit gestaltet sich das Schicksal der Teiche anders, und zwar entschieden günstiger, denn während zu Anfang dieses Jahrhunderts in den Teichgebieten des südlichen Böhmens für 100 Kilogramm Fische $7\frac{1}{4}$ Gulden österreichischer Währung gezahlt wurden, stieg der Preis seither unaufhaltsam bis auf $52\frac{1}{2}$ bis 60 Gulden, an einzelnen Orten sogar bis 70 und 80 Gulden, somit über das Zehnfache des Preises vor hundert Jahren. Dies hatte zur Folge, daß gegenwärtig nicht nur die Erhaltung der bestehenden Teiche, sondern eine Wiederaufnahme der aufgelassenen und Anlage ganz neuer Fischteiche zu den einträglichen Anlagen gezählt werden kann, auf die insbesondere im Süden Böhmens, obenan auf dem ausgedehnten Grundbesitz des Fürsten Schwarzenberg, viel Sorgfalt verwendet wird.

Zur Hebung der Fischzucht tragen aber nicht nur die günstigeren Preise bei, sondern auch die namhaften Fortschritte in der Ernährung der Fische. Insbesondere der Karpfen, der Hauptbewohner unserer Teiche, wird nun rationeller ernährt, zumal seit Director Šusta zu Wittingau die zweckdienlichste Nahrung des Karpfens, der früher allgemein nur für einen Pflanzenfresser galt, in der aus den Zersetzungsproducten entstehenden niederen Thierwelt erkannte.

Die Gesamtarea der Fischteiche in Böhmen wird mit etwa 10 Quadratmeilen veranschlagt und hat der Süden Böhmens nicht nur die meisten, sondern auch die größten Teiche. Die Herrschaft Wittingau allein besitzt 626 Teiche im Gesamtausmaße von 8317 Hektar; Neuhaus hat 98 Teiche von 1273 Hektar Gesamtfläche. Die größten Teiche Böhmens sind der Rosenberger mit 490 Hektar, der Holenský mit 245 Hektar und der Svět mit 201 Hektar Fläche, sämmtlich im Süden des Landes. Der Ertrag der Teichfischzucht ist je nach der Güte des Bodens und der Zuflußwässer ein verschiedener;